

# Berufsschullehrer lernen für die Praxis

Von: unserer Mitarbeiterin Juliane Kern  
Letzte Aktualisierung: 22. April 2008, 17:13 Uhr

**SIMMERATH.** Theoretische Kenntnisse: sehr gut. Praktische Erfahrungen: nicht vorhanden. Würden Berufsschullehrer Zeugnisse bekommen, dann könnten sie so aussehen. Ein Eintrag im Bereich praktische Erfahrungen wäre schlichtweg nicht möglich, denn viele Berufsschullehrer haben nie gelernt, wie ihre Schüler, angehende Tischler, Installateure oder Dachdecker, arbeiten.

Die Ausbildung an den Hochschulen vermittelt zwar die Theorie, wie sich das Erlernte aber in der Praxis umsetzen lässt, erfahren die künftigen Lehrer nicht.

Das führt nicht selten zu Schwierigkeiten im Unterricht: „Wenn ein Schüler eine Frage stellt, und der Lehrer kann sie nicht beantworten, weil er das Problem gar nicht versteht, dann hat er schon verloren“, sagt Friedrich Pillen, Lehrer am Technischen Berufskolleg Solingen.

Damit Berufsschullehrer künftig nicht mehr in solche Schwierigkeiten geraten, hat er zusammen mit Alfred Förster, Ausbildungsmeister für Dachdecker im Berufsbildungs- und Gewerbeförderungszentrum Simmerath (BGZ), und Friedhelm Ahrens vom Hans-Sachs-Berufskolleg Oberhausen spezielle Fortbildungen für Berufsschullehrer, die Lehrlinge im Dachdecker-Handwerk unterrichten, entwickelt. „Manches kann man sich eben nicht anlesen, sondern man muss es sich aneignen“, sagt Alfred Förster. Zudem sei es wichtig, dass die Berufsschullehrer die gleiche Sprache sprechen wie ihre Schüler. Da sollte beispielsweise klar sein, was gemeint sei, wenn ein Kopfstück (Ende) einer Dachrinne umgebördelt (umgebogen) werden müsse.

Nachdem im vergangenen Jahr das Thema Schieferbearbeitung behandelt wurde und bereits zahlreiche Lehrer an der Schulung teilgenommen hatten, ging es im zweiten Modul der Fortbildungsreihe im Simmerather BGZ jetzt um die Metallverarbeitung.

**Leserkommentare**